

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

57 (7.3.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043733)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 57.

Sonnabend, den 7. März 1896.

22. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Wilhelmsh. Tageblatt“ für den Monat März werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der

Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 4. März. Gestern Abend gegen 7 Uhr begab sich der Kaiser zu dem italienischen Botschafter Grafen Lanza, um ihn zu ermächtigen, dem König Humbert sein Bedauern über die Niederlage in Afrika auszudrücken. Abends 10 Uhr, nach dem Diner bei der Artillerie-Prüfungscommission, fuhr er zum englischen Botschafter Sir Frank Lascelles und nahm bei demselben den Thee ein. Heute früh machte der Kaiser eine Spazierfahrt, hörte dann im Schlosse den Vortrag des Wiff. Geheimen Rathes Dr. v. Lucanus und besichtigte darauf das Atelier des Bildhauers Professor Unger. Zur Frühstückstafel bei dem Kaiserpaare war die Witwe des amerikanischen Botschafters Madame Kunyon nebst Töchtern geladen. Am Nachmittag nahm der Kaiser im Reichskanzlerpalais einen längeren Vortrag des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe entgegen. Abends fand beim Kaiserpaare ein größeres Diner und daran anschließend eine musikalische Soiree statt.

Berlin, 5. März. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern Nachmittag einen gemeinsamen Spa iertritt durch den Tiergarten. Abends 7¹/₂ Uhr fand dann bei dem Kaiser und der Kaiserin ein größeres Diner und daran anschließend eine musikalische Abendunterhaltung statt, nach deren Beendigung der Kaiser noch einige Zeit mit den Staatsministern Dr. Miquel und Thiele in den Rauchzimmer verblieb. Heute früh machte der Kaiser einen Spaziergang durch den Tiergarten, nahm nach der Rückkehr von demselben im Schlosse den Vortrag des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorff entgegen und arbeitete darauf längere Zeit mit dem General v. Sahlte. Mittags conferirte der Kaiser mit dem Oberstkämmerer Erbprinzen zu Hohenlohe-Dehringen und mit dem Minister des königlichen Hauses v. Wedel. Zur Frühstückstafel waren keine Einladungen ergangen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. März. Am Reichstage kam heute die erste Berathung der Zuckersteuerfrage noch nicht zum Abschluss; da Abg. Richter nach 5 Uhr nicht mehr das Wort nehmen wollte, so beantragte er die Vertagung und nach Ablehnung derselben die Auszählung des Hauses, welche die Beschlussfähigkeit des Hauses bei Anwesenheit von 165 Mitgliedern ergab. Zum Worte kamen heute die Abgg. Götz v. Olenhusen, Paasche, von Romierowski, Meyer-Danzig, Barth, Zimmermann, v. Staudy. Morgen steht außer der Fortsetzung der Zuckersteuerdebatte die zweite Berathung der Novelle zur Gewerbeordnung auf der Tagesordnung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 4. März. Im Abgeordnetenhaus fand wieder eine kleine Polendebatte statt; dann brachte Abg. Riedert den Fall Witte-Sieder und den Erlass des Oberkirchenrathes bezüglich der sozialpolitischen Bethätigung der Geistlichen zur Sprache, was eine längere Debatte verurthete, so daß nur ein kleines Stück des Etats erledigt wurde. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Am's Geld.

Novelle von A. Heyl.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Dann kam die geeignete Zeit, um das Nachfüllen der Schubladen in Angriff zu nehmen, welches der Hausfrau oblag und von dem gestrigen Eheherren nur angeordnet und kontrollirt wurde.

„Unter den billigen, gebrannten Kaffee wirfst Du ein paar Hände voll Schrotkörner, die erschweren das Gewicht und schaden nur der Kaffeemühle. Wirf aber die Körner nicht alle auf eine Stelle, sondern vermehre sie ordentlich. Der gemahlene Pfeffer verthut noch eine Dosis gesiebte Asche oder Mehrichtaub. Dem Backmehl setze etwas Schwefelpat zu, ins Petroleum gieße Wasser und unter den grünen Thee kannst Du feingehacktenes Heumischen, dort in der Ecke liegt ein Bündel, das heute Frühl ein vorüberfahrender Bauer von seinem Wagen verloren hat. Du mußt es aber sehr fein schneiden, damit die Leute nichts merken.“

„Na, jetzt br' mir aber auf mit Deiner Schulmeisterei,“ murmelte die also Belehrete. „Man meint fast, ich besorgte das heute zum ersten Mal. Ich verziehe vom Geschäft so viel wie Du. Geh' nur hinüber, iß zu Nacht und lasse mich gewähren.“

Die Knicker dieser Forderung Folge leistete, visitirte er zuerst, ob die Ladekiste gut verschlossen sei und ob er den Schlüssel dazu in der Tasche habe; als er dies in der Ordnung fand, ging er knurrend ab. Seine bessere Hälfte schlich ihm nach und lugte so lange durch die Thürspalte, bis sie sich überzeugt hatte,

Ausland.

Rom, 4. März. Gestern Abend wurden alle Theater geschlossen. Die Aufregung der Bevölkerung ist groß. Offiziell wird mitgetheilt, die Verluste dürften, da viele Truppen zerstreut sind, weniger bedeutend sein, als anfangs angenommen wurde.

Rom, 4. März. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Massauah vom 3. März gemeldet: Am Sonnabend beschloß Baratieri plötzlich einen Angriff gegen die bis Adua vorgeschobenen Stellungen der Schoaner; er rückte mit 3 Colonnen, welche unter einander in Verbindung standen, und mit einer gemeinsamen Reserve vor. Die Colonne des rechten Flügels unter Dabornida bestand aus 6 Bataillonen italienischer Truppen, vier Batterien und einem Bataillon Miliz; das Centrum unter Arimondi zählte 5 Bataillone italienischer Truppen, eine Abtheilung Eingeborener und zwei Batterien, die Colonne des linken Flügels unter Albertone bestand aus 4 Bataillonen Eingeborener und 4 Batterien. General Ellena befehligte die Reserve; er hatte 4 Bataillone italienischer Truppen, ein Bataillon Eingeborener und zwei Schnellfeuerbatterien. Die Colonnen des rechten und linken Flügels marschirten auf zwei Wegen, welche von Sauriach nach Adua führen. Das Centrum marschirte in einer Linie auf dem Wege zwischen den beiden Flügeln. Dieselbe Marschrouten verfolgte auch die Reserve. Der Abmarsch ging Abends 9 Uhr vor sich, wobei das helle Licht des Mondes ausgeutzt wurde. Der Operationsplan ging dahin, zunächst auf der rechten Seite den Paß von Nebbi Arienne, auf der linken Seite den Paß von Cludane Meret zu besetzen. Die Pässe, worüber die beiden Wege fast parallel laufen, sind durch die charakteristische Berggruppe Monttrajo getrennt; jenseits der Berggruppe nach Osten sind die Wege verbältnismäßig leicht gegenseitig sichtbar. Die Operationen entwickelten sich, wie vorgezeichnet. Bei Tagesanbruch wurden die Pässe, welche unbesetzt waren, fast gleichzeitig besetzt. Baratieri, welcher bis zum Paß von Nebbi Arienne vorgedrückt war, wurde hier von benachrichtigt.

Nizza, 5. März. Die Enthüllung des Denkmals zur Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte Angliederung Nizzas an Frankreich nahm gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Faure einen äußerst glänzenden Verlauf. Der Feier wohnten unter Anderen auch der Herzog von Leuchtenberg sowie der Prinz und die Prinzessin von Oldenburg bei. Die Festreden, welche die unerschütterliche Treue und Zugehörigkeit Nizzas zu Frankreich betonten, wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Nizza, 5. März. Dem gestrigen Festmahle zu Ehren des Präsidenten Faure im Casino wohnten die Konsuln Russlands und der Vereinigten Staaten von Nordamerika bei; die anderen Konsuln hatten sich entschuldigt.

Montone, 5. März. Der Kaiser von Oesterreich besuchte heute Mittag den Präsidenten Faure in der Mairie. Präsident Faure empfing den Kaiser am Eingang und begab sich mit diesem in das Zimmer des Maire, wo er ihm die Minister, die ihn begleiten, vorstellte. Die französischen Minister zogen sich sodann zurück. Der Kaiser blieb mit dem Präsidenten allein und hatte mit diesem eine zwanzig Minuten dauernde Unterredung. Nach der Unterredung stellte der Kaiser dem Präsidenten die Grafen Paar und Wolfenstein vor. Beim Abschied begleitete der Präsident den Kaiser bis zur Treppe. Eine zahlreiche Volksmenge begrüßte den Kaiser bei der Ankunft und Abfahrt mit den Ruf: „Es lebe der Friede!“ Die Offiziere und Alpenjäger erwiesen die militärischen Ehren. Präsident Faure begab sich heute Nachmittag 2 Uhr nach Cap

Martin, um den Besuch des Kaisers von Oesterreich zu erwidern. Graf Paar führte den Präsidenten in das Hotel, wo ihn der Kaiser im großen Salon erwartete. Der Präsident wurde der Kaiserin vorgestellt, welche er begrüßte. Der Kaiser und die Kaiserin unterhielten sich herzlich mit dem Präsidenten.

Havanna, 5. März. Die Ausländischen wurden in mehreren Treffen geschlagen, hauptsächlich bei Maney, wo sie bei einer Stärke von 3000 Mann 35 Tode und etwa 30 Verwundete hatten und viele Waffen, Munition und Pferde verloren. Die Spanier hatten einen Verlust von 4 Toden und 19 Verwundeten. Der Prinz von Bourbon, Sohn des Grafen von Caserta, zeichnete sich im Kampfe aus.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. März. Kap.-Lt. Poot und von Koppelow waren mit kurzem Urlaub hier anwesend. — Off.-Arzt Dr. Reminger ist zur Theilnahme an dem in Berlin in der Zeit vom 7. bis 27. d. M. stattfindenden Fortbildungskursus nach dort abgereist. Off.-Arzt i. R. Witton hat sich als Schiffsarzt an Bord S. M. S. „Carola“ eingeschiffet. Durch Befehl des Ob.-Komd. ist der bisher zur Abiegung der Staatsprüfung zum medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut kommandirte Unterarzt der Marine Dr. Wiemann nach Beendigung des Examins der diesseitigen Station überwiesen worden. — Prem.-Lt. Witt hat einen kurzen Urlaub nach Magdeburg angetreten.

Kiel, 4. März. Aus dem Bericht der Schiffs- und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Germania“ ist Folgendes hervorzuhelien. Es war nicht möglich, den Werken ausreichende Arbeit zuzuführen, auch Bauten von Kriegsschiffen fehlten nahezu vollständig. Um mindestens den besten Stamm der Arbeiter zu erhalten, entschloß sich die Verwaltung, drei Schraubenfrachtdampfer und zwar einen kleineren, „Kalmar“ für die Firma H. M. Gehrdens in Hamburg, und zwei größere, „Sonn“ und „Halle“, für den Norddeutschen Lloyd in Bremen zu sehr gedrückten Preisen zur Ausführung zu übernehmen. Der Rechnungswert aller Lieferungen beziffert sich auf 2269767 Mark. Für die kaiserliche Marine sind inzwischen Aufträge eingegangen auf den Umbau des Panzerschiffes „Baden“ einschließlich der Erneuerung der Maschinen- und Kesselanlage von 6000 Pferdekraften, auf die Ausführung einer kompletten Maschinenanlage von 10000 Pferdekraften für den auf der kaiserlichen Werft in Danzig im Bau befindlichen Kreuzer 2. Klasse „Erzsaß Freya“. Diese Objekte stellen einen Werth von rund 3 Millionen Mark dar. Außerdem liegen Aufträge vor auf 3 Torpedokreuzer für die brasilianische Regierung, die Wiederherstellung des bei der Probefahrt havarirten türkischen Torpedojägers, 2 Kompond-Fördermaschinen von 600 Pferdekraften für die Mansfelder Gewerkschaft, 1 vierchindrige Versuchsmaschine für „S-Boot 42“ und 1 Bug- und Heckspinnanlage für Panzerschiff „Aegir“ im Gesamtwerthe von rund 6700000 Mk. Die Bilanz schließt nach Abschreibungen von 197256 Mk. und nach Abbuchung der bestehenden Reserve- und Garantiefonds von 481680 Mk. resp. 101960 Mk. mit einem Verlust-Saldo von 347196 Mk. Zu bemerken ist, daß der Abschluß u. A. dadurch ungünstig beeinflusst ist, daß die „Kaiserin Augusta“ und der türkische Torpedokreuzer noch nicht abgerechnet werden konnten. Ueber das laufende Geschäftsjahr sagt der Bericht: Die Thatfache, daß bei nahezu sämmtlichen Seemächten das Bestreben nach Umgestaltung und Erweiterung ihrer Kriegsschiffen vorhanden ist, insbesondere auch die von unserer vaterländischen Kriegsmarine geplanten umfangreichen Schiffsneubauten gewähren uns die Hoffnung, daß es uns gelingen werde, unseren Werken ausreichende und lohnende Arbeit zuzuführen.

Berlin, 4. März. Aus Oestrich im Rheingau wird unterm heutigen gemeldet: Unter großer Betheiligung fand

daß er wirklich über den Hof gegangen und in die Wohnung eingetreten sei, dann kehrte sie zurück, schraubte die Gasflamme niedrig, zog unter den Falten ihres Kleides einen Nachschlüssel hervor, öffnete die Kasse und that einen kühnen Griff.

Mitternacht war vorüber, die Familie Knicker lag, den sorglosen Hausvater ausgenommen, in tiefem Schlafe. Stine saß auf einem dreibeinigen Stuhl hinter dem Herde, ließ das milde Haupt auf den Saß ruhen, den sie mit einem Arm umschlungen hielt und schnarchte laut. Knicker weckte sie mit unheimlichem Mitteln. „Steh' auf, Alte, es ist Zeit, wir müssen hinunter.“

„Spizhube,“ lallte sie, die Augen reißend, „will mir meine Sachen stehlen.“

„Nein, ich will sie Dir abkaufen,“ beruhigte er sie. „Bestimme Dich nicht lange, Du bist schlaftrunken, wirst schon unterwegs wach werden.“

Den Verdacht, daß sie auch von Branntwein trunken sei, sprach er nicht aus, war aber von der Entdeckung innerlich befriedigt, weil er mit der trunkenen Stine leichter Handels einig wurde, als mit dem in allen Kisten und Schlichen erfahrenen Weibe, wenn es zurechnungsfähig und ihm dann in jeder Hinsicht gewachsen war.

Langsam erhob sie sich, nahm den Saß auf die Schulter und folgte ihrem Genossen unsicheren Schrittes über den Hof durch einen zerfallenen Schuppen, in dem alte Bretter und unbrauchbare Kisten aufgestapelt waren, um eine Thür zu verdecken, die nach dem verrufenen Kellergewölbe führte. Uneingeweihten wäre es schwer gefallen, sich durchzuwinden, aber die Beiden waren hier sehr bekannt, sie fanden den Weg in der Dunkelheit, rühten eine Kiste zur Seite, stiegen über Bretter

hinweg, öffneten das uralte Schloß mit einem riesigen Schlüssel und zündeten erst eine Laterne an, als sich die Pforte wieder hinter ihnen geschlossen hatte. Sie standen in einem gewölbten Gang, der auf Säulen ruhte, dessen Boden mit Steinplatten belegt und an dessen Seitenwänden noch Spuren alterthümlicher Sculptur zu sehen waren.

Die Schritte der beiden nächtlichen Wanderer hallten unheimlich wieder in dem unterirdischen Raum, es schien, als ob jedes leise gesprochene Wort ein lautes Echo wahrte. Sie besielten sich, das Ende des Ganges zu erreichen, um an die daselbst befindliche Treppe zu gelangen, auf deren ausgetretenen, morschen Stufen sie mit großer Vorsicht emporstiegen. Sie gelangten sie mühsam in einen weiten Kellerraum, von dem aus eine Leiter, die immer bereit stand, in ein zweites unterirdisches Verließ führte. Der Mobergeruch, welcher die oberen Räume erfüllte, war hier weniger bemerkbar, denn dieser sorgfältig ausgemauerte Raum hatte an der Decke breite Luftlöcher. Da, wo aus der Höhe ein erfrischender Luftzug herabwehte, standen Kisten und Koffer mit starken Eisenbeschlägen längs der Wand, und Stine, die hier wohlbekannt war, sah sich den zunächst stehenden Kasten zum Ruheplatz aus, nachdem sie ihren Saß von der Schulter genommen und vor sich hingestellt hatte. Sie begann nun, denselben auszukramen, während Knicker die Laterne an einen in der Wand befestigten Haken hängte und noch einen Wachsstock anzündete, um die zum Kauf angebotenen Gegenstände einer genauen Prüfung zu unterwerfen.

Stine zog nacheinander allerhand funterbunten Kram aus dem Saße hervor und breitete ihn auf den Kisten aus. Da kamen Frauen- und Kinderkleider, Siefel, Haushaltungsgegenstände, Leib-, Bett- und Tischwäsche und Anderes zum Vorschein. Knicker rümpfte die Nase und würdigte die Sachen kaum eines Blickes. (Fortsetzung folgt.)

heute Nachmittags die Beerdigung des Staatsministers v. Stosch statt. Der Kaiser hatte als Vertreter bei der Trauerfeier den Chef des Marinecabinet's Kontradmiraal Freiherrn v. Senden-Vibrant, die Kaiserin Friedrich den Kammerherrn Freiherrn von Ompteda, Prinz Heinrich den Rittmeister v. Bregel entsandt.

— **Berlin**, 5. März. Wie die „B. P. N.“ hören, wurde Dr. Karl Peters heute von dem König von Sachsen in längerer Audienz empfangen. Gestern fand in Dresden eine große Versammlung statt, in welcher Dr. Peters Gelegenheit nahm, den Entstellungen entgegenzutreten, welche seine Darlegungen über die Verstärkung unserer Marine erfahren haben. Peters verwarf die gegen den Vorwurf der „Uferlosigkeit“ für seine und seiner Freunde maritimen Pläne. Die deutsche Schiffbautechnik sei noch nicht weit genug entwickelt, um eine größere Anzahl Kreuzer auf einmal zu bauen; auch seien so schnell die Mannschaften nicht zu haben. Deshalb müsse man eine langsamere, systematische Vermehrung ins Auge fassen. Was den Vorwurf des „Chauvinismus“ anbetreffe, so erklärte Dr. Peters, der Standpunkt, den er für die deutsche Weltstellung vertritt, gelte in England für die englische als selbstverständlich. Er verlange nichts als die Gleichstellung des deutschen Selbstgefühls mit jedem fremden. Die Ausführungen des Redners fanden in der Versammlung allgemeine Zustimmung, die schließlich in der einstimmigen Annahme einer Resolution ihren Ausdruck fand.

— **Petersburg**, 5. März. Die russische Marine hat die Platten für den 368 mm starken Panzergürtel des Geschwader-Banzerschiffs „Poltawa“ bei der Firma Friedrich Krupp in Essen in Auftrag gegeben.

Lokales.

Wilhelmshaven, 6. März. Kapt. z. S. Koch, Inspektor der II. Mar.-Insp. ist von der Dienstreise nach Kiel (Einschiffung auf S. M. S. „Beowulf“) hierher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 6. März. Gestern Nachmittag wurde die irdische Hülle des verstorbenen Kapt.-Lieut. Wiekner auf dem Marine-Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet. — Zuvor wurde das jüngste der Kinder im Hause am Sarge seines Vaters getauft. Dem Wagen voraus ging das Tambour- und das Musikcorps, sowie eine 120 Mann starke Kompanie mit Gewehren. Dem Sarge folgten die nächsten Verwandten, unter ihnen der die Amtshandlungen vornehmende Superintendent Herr Nechtern, der Herr Stationschef Vize-Admiral Valois und das gesamte Offiziercorps und die höheren Beamten der Garnison in Gala-Uniform, sowie sonstige Beidtragende, sodann die 1. Kompanie der II. Matrosendivision, welche in dem verstorbenen ihren Führer verloren hat. — Die Grabrede hielt Herr Superintendent Nechtern. — Ueber dem Grabe wurden 3 Salven abgegeben.

Wilhelmshaven, 6. März. Die zur Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Destrich kommandirt gewesenen Offiziere und Mannschaften sind gestern Abend hier wieder eingetroffen.

Wilhelmshaven, 6. März. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Kommandant Kapt. z. S. Graf von Baudislin (Friedrich) verholte heute im Laufe des Tages auf Rhede und beabsichtigt morgen früh nach Kiel in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 6. März. S. M. S. „Weissenburg“ ist gestern Nachmittag in Brunsbüttel eingetroffen und ging heute Morgen durch den Kanal weiter.

Wilhelmshaven, 6. März. S. M. S. „Carola“, Kommandant Korv.-Kapt. von Haltern hat heute Morgen nach dem neuen Hafen verholte.

Wilhelmshaven, 6. März. S. M. S. „Kaiserin Augusta“ ist gestern Nachmittag in den Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 6. März. S. M. S. „Blitz“, Kommandant Kapt. Wilde ist gestern Nachmittag 5 Uhr von Kiel hier eingetroffen, und sogleich in den Hafen gegangen. „Blitz“ ergänzt im alten Hafen seine Kohlen.

— **Wilhelmshaven**, 6. März. Heute Mittag ist ein Kommando von 1. Offizier und ca. 50 Mann nach Kiel in Marsch gesetzt. — Das Personal ist für die Kaiserjacht „Hohenzollern“ bestimmt.

Wilhelmshaven, 6. März. Als Verwaltungsbeamter für den am 17. d. Mts. in Kiel zum Schutz der Nordfischerei in Dienst stellenden Aviso „Meteor“ ist der Zahlmeister-Aspirant Alamitter bisher an Bord S. M. S. „Wörth“ kommandirt.

Wilhelmshaven, 6. März. Am 11. d. Mts. wird bei der II. Werftdivision ein Preischießen für die besten Schützen abgehalten.

Wilhelmshaven, 6. März. Das holländische Kriegsschiff „Zeehoond“ ist gestern von Hamburg wieder Elbe abwärts und in See gegangen.

Wilhelmshaven, 6. März. Dänemark hat für die Zeit von Mitte März bis Ende Juli und vom 1. Oktober bis Ende Dezember wiederum das Kanonenboot „Ordnung“, Komd. P. C. Brästrup, zum Schutze der Fischerei in der Nordsee und im Skagerrak bestimmt.

Wilhelmshaven, 6. März. Die Spierentonnen D, E, G, J und W in der Jade haben ihre Toppzeichen verloren, deren Ersatz soll baldmöglichst erfolgen.

Wilhelmshaven, 6. März. Die Verladung der Marine- und Messergeräthe an Bord des voraussichtlich am 30. März von hier nach Ostafrika abgehenden Transportdampfers erfolgt unter Leitung des Vorstandes der Inventarien- und Materialien-Magazin-Verwaltung der hiesigen Kaiserl. Werft.

Wilhelmshaven, 6. März. Herr Restaurateur Scholten verkaufte am gestrigen Tage sein Etablissement „Wilhelmshalle“

an Herrn Theodor Mehl, der es später an Herrn Unternehm. Franke (i. F. Dicks und Franke) wieder verkaufte.

Wilhelmshaven, 5. März. Unser Krieger- und Kampfgenossen-Verein hielt gestern eine Generalversammlung ab, in welcher der Vorsitzende in ersten Worten des am 13. Februar verstorbenen Kameraden Kühne gedachte, dessen Andenken seitens der Anwesenden durch Erheben von den Sigen geehrt wurde. Nach der in der üblichen Form erfolgten Einführung und Aufnahme von neuen Mitgliedern und Entgegennahme von Anmeldungen wurde nach längerer Debatte beschloffen, in diesem Monate eine gefellige, kameradschaftliche Zusammenkunft mit Familien zu veranstalten. Weil das Vereinslokal jedoch bereits an den hierfür passenden Tagen versagt ist, wird der Vorstand zunächst die Lokalfrage erledigen und den Tag für das vorgenannte Vergnügen festsetzen und dieses den Kameraden durch Inerente in beiden Zeitungen bekannt geben. Der Vorsitzende gab durch kameradschaftliche und herzliche Worte seiner Freude darüber Ausdruck, daß er nach längerer dienstlicher Abwesenheit nun wieder die Ehre habe, dem Verein, dessen Versammlungen und festlichen Veranstaltungen persönlich nahe sein zu können. Die Kameraden wurden dann auf die wohlthätigen Wirkungen aufmerksam gemacht, welche durch eine zahlreichere Beteiligung beim Abonnement auf die Krieger-Zeitung „Parole“ den Weisen und Wittmen von ehemaligen Mitgliedern des deutschen Krieger-Bundes zu Theil würden. Der 1. Beisitzer, Kamerad Niemeier, wohnhaft am Marktplatz in Neuheppens, nimmt Anmeldungen auf das Abonnement der „Parole“ entgegen. Ferner wurde den Kameraden bekannt gegeben, bis zur nächsten Generalversammlung am 1. April d. J. unterstützungsbedürftige Wittwen ehemaliger Mitglieder des Vereins dem Vorstände namhaft machen zu wollen. Infolge einer Einladung des Veteranen-Vereins feiert am 25. März die Stiftungsfest am 10. Mai d. J. wurde beschloffen, im Werftspeichause eine Liste zur Einzeichnung für etwaige Theilnehmer auszugeben und dieses durch Inerente in beiden Blättern bekannt zu geben.

Wilhelmshaven, 6. März. Der Bant-Wilhelmshavener Zitherclub hält am Sonnabend, den 14. März, im Saale des Herrn Rippert ein Wintervergnügen ab, bestehend aus Konzert und Ball. In dem Konzert werden etwa 50 Instrumente mitwirken.

Wilhelmshaven, 6. März. Im Kaisersaal treten am Sonntag d. 8. d. Mts. Herr und Frau Gickermann wiederum auf. Das Programm ist ein neues, bis auf den zweiten Theil, dessen Inhalt uns das Neueste auf dem Gebiete der hoch- u. plattdeutschen Literatur aus G. Seibels Burlesken bietet und in Herrn Gickermann einen Darsteller findet, der es versteht, jede Nuance fein zur Geltung zu bringen, so daß selbst ein Hypochonder zum Lachen gezwungen wird. Auch versehen wir nicht, auf den einzigen Vortrag ersten Inhalts „Die Schlacht bei Wörth“, besonders aufmerksam zu machen.

— **Loudeich**, 6. März. Dem Vernehmen nach hat der Tischlermeister H. D. Hagungs sein hier belegenes Immobilien an den Tischlermeister J. Wiegmann in Wilhelmshaven für 25 500 Mark verkauft mit Antritt auf Mai d. J.

— **Bant**, 6. März. In Sitzungsfaal des Rathhauses fand gestern Abend eine Gemeinderathssitzung statt, an welcher 14 Mitglieder theilnahmen. Als erster Punkt stand zur Berathung Abänderung der für die Gemeinde Bant bestehenden Bau-polizeiordnung. Die Wege- und Baukommission hat einen diesbezüglichen Entwurf ausgearbeitet, welcher nach der ersten Berathung noch einer Durchsicht wieder unterzogen worden ist. Die hierbei getroffenen Abänderungen fanden die Zustimmung der Versammlung. Die Angelegenheit der Pultdache soll von der Baukommission des Gemeinderaths noch einmal eingehend geprüft werden, zu welchem Zwecke man der Kommission noch einige Mitglieder zuordnet. Der folgende Punkt betraf die Neuordnung des Feuerlöschwesens. Wie seinerzeit gemeldet, hat der Entwurf, Errichtung einer obligatorischen Feuerwehr, in zwei Lesungen die Zustimmung des Gemeinderaths gefunden. Seitens des Herrn Gemeindevorsethers ist der Entwurf behufs Vorlegung beim Ministerium des Innern in Oldenburg an das Amt Jever gesandt worden. Dasselbe hat das Statut vor der Abfassung nach Oldenburg noch einmal durchgesehen. Bei dieser Gelegenheit sind mehrere Venderungen als erwünscht angesehen worden. Insbesondere wird gewünscht, daß die Verpflichtung der Forensen zur Zahlung von 5 Mk. für jedes Grundstück in Formall komme. Gegen diese Bestimmung hat auch die kaiserliche Werft Einspruch beim Amt Jever erhoben und zwar unter ausführlicher Begründung. Die Werft besitzt in der Gemeinde Bant 247 fiskalische Häuser, würde also jährlich 1235 Mk. in die Gemeindefasse zu zahlen haben. Wenn ferner die Werft, wie nach diesem Statut den Hauseigentümern vorgeschrieben, die notwendigen Feuerlöschutensilien anschaffen müsse, so machte das etwa 4500 Mk. aus. Es sei nicht genau ersichtlich, wer mit dem Haushaltungsvorstand gemeint sei, die Werftverwaltung oder diejenigen Arbeiter, welche die fiskalischen Häuser in Belfort bewohnten. Immerhin sei die Werft im Besitz von guten Feuerlöschgeräthschaften, welche auch in genügendem Maße vorhanden seien, und müßten die obengenannten Summen als ziemlich hoch angesehen werden. Wenn das Amt Jever nicht die zuständige Stelle für die Beschwerde sei, bitte die Werftverwaltung, es der zuständigen Stelle vorlegen zu wollen. Es wird beschloffen, dem betreffenden Paragraphe womöglich folgende Form zu geben: Forensen, welche innerhalb der Gemeinde Bant Gebäude besitzen, entrichten für jedes derselben jährlich an die Ge-

meindekasse 5 Mk., jedoch mit Ausnahme des Marine-Stad. Zum Bau von Nebengebäuden beim Rathause wird die Aufnahme einer Anleihe bis zum Betrage von 10 000 Mk. in zweiter Lesung genehmigt. Es wurde dann über den Bau eines Spritzenhauses Bericht erstattet. Herr Martin in Hamm (Westfalen) hat der Gemeinde Bant das Anerbieten gemacht, zur Aufnahme der Spritzen nebst Zubehör ein Wellblechhaus mit Steigerthurm und Schlauchthurm für 4350 Mk. fertigzustellen. Ueber die Annahme oder Ablehnung der Offerte hat die betr. Kommission keinen Beschluß gefaßt, sondern will das dem Gemeinderath überlassen. Dieser verweist sie an die Spritzen- und Baukommission. Mit der Beaufichtigung der Spritzen, welche jetzt in den Geflügelhallen des Schlüchthofes stehen, betraut man Herrn Klempnermeister Müller. Der Bürgerverein Gemeindegewalt hat in einem Schreiben die Einrichtung von Viehmärkten in der Gemeinde Bant angeregt. Er empfiehlt folgende Maßregeln: 1. Pflasterung eines Theils des Marktplatzes in Belfort. 2. Errichtung eines Anbindegerüsts für das Vieh. 3. Abhaltung von 4 jährlichen Märkten. 4. Erhebung eines mäßigen Standgeldes. Schon vor etwa 10 Jahren hat man denselben Plan gefaßt, aber in Unbracht des Umfandes, daß die geographische Lage der Gemeinde Bant keine derartige ist, daß Märkte von Bedeutung in Bant sich nicht entwickeln würden, hat man die Sache damals nicht weiter verfolgt. Auf denselben Standpunkt stellt sich die Versammlung jetzt auch und vertagt die Angelegenheit. Es wurde dann mitgetheilt, daß Herr Toller Verdes die Summe von 2650 Mk. für das Goldberg-Areal eingezahlt hat. Von der Verlängerung der Nordstraße will man so lange Abstand nehmen, bis das erste Haus an der projektierten Verlängerung erbaut ist. Zur Vornahme der Aufnahme des Personenstandes in der Gemeinde Bant wurden 200 Mk. bewilligt. Infolge Ausschreibens der Stelle einer weiblichen Arbeitskraft im Armenarbeits-hause waren 21 Anmeldungen erfolgt. Man wählte Fräulein Matthees für diesen Posten. Zum Schluß wurde noch die Wasserfrage berührt. Die Hauptschwierigkeiten, welche sich dem Anschluß von Bant und Heppens an die marine-fiskalische Leitung entgegenstellen, sind in den mehrfachen Vertriebsführungen zu suchen. Der neue Brunnen bei Felshausen bewährt sich übrigens gut. Ueber den Stand der Angelegenheit wird voraussichtlich der oldenburgische Reichstagsabgeordnete Träger bei Berathung des Marine-Stats interpelliren.

Aus der Umgegend und der Provinz.

— **Sorsten**, 5. März. Der hier im vorigen Herbst gegründete Männergesangsverein hat gestern im Gasthose des Herrn J. G. Franzen hierseits einen Gastabend abgehalten, welcher recht zahlreich besucht war. Die Gesangsvorträge, sowie auch die sonstigen Aufführungen fanden großen Beifall. Der Schluß der Feier bildete ein Ball, welcher in recht gemüthlicher Weise verlief.

— **Dylhanen**, 5. März. Als eine Seltenheit verdient erwähnt zu werden, daß eine Sau des Müllers J. W. Knipen hierseits 21 Ferkel georfen hat.

— **Lurich**, 5. März. Die heute unter Vorsitz des Geh. Regierungsrath Wendland aus Hannover abgehaltenen Entlassungsprüfung an der Königl. Präparandenanstalt bestanden sämtliche zugelassene Schüler der Oberklasse.

— **Kattowitz**, 5. März. Das Unglück auf der Grube Kleophas ist größer, als anfänglich angenommen worden war. Nach der offiziellen Liste wurden bis jetzt 86 Tode heraufge-zählt; noch etwa 20 Tode befanden sich der allgemeinen Annahme zufolge in der Grube. 23 Verwundete sind erstickt. Der Brand dauert noch immer fort.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

Berlin, 6. März. Die Budget-Kommission bewilligte bei Fortberathung der einmaligen Ausgaben des ordentlichen Marine-Stats eine Reihe kleiner Forderungen, darunter solche für artilleirische Armirung, Torpedow-eien, Umbauten, Neubauten auf den Werften zu Kiel und Wilhelmshaven.

Meteorologische Beobachtungen
des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (mm)	Thermomet. (auf 0 reducirt) (Cels.)	Thermomet. (auf 0 reducirt) (Fah.)	Windrichtung	Windstärke	Niederschlag		Wetter	Sichtweite
							mm	Lin.		
März 6.	2,30 h. M.	742.2	8.9	30.1	SW	8	10	cu	2.2	
März 6.	8,30 h. M.	746.6	2.2	36.0	SW	8	10	ni		
März 6.	8,30 h. M.	747.8	8.4	31.1	SW	8	10	ni		

Memel, 6. März. Seetief eisfrei. Pillau: Morgen Eisbrecherveruch bis Königsberg. Neufahrwasser: eisfrei. Swinemünde: Haß: Schlammeis.

Damenkleiderstoffe

Mohair, doppelbreit, das Modernste, à M. 1.25 pr. Mtr.
Mousseline laine, gar. reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr.
versenden in einzelnen Metern franko

Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,
Separat-Abtheilung in Herrenkleiderstoffen
Buxkin à Mk. 1.35 pr. Meter.

Zwangsversteigerung.
Am **Montag, den 9. März**, Nachm. um 2 Uhr, sollen im Janssen'schen Auktionslokale gegen Baarzahlung versteigert werden: 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Bände Meyer's Vertikow, 1 gr. Koffer u. a. m.
Wilhelmshaven, den 6. März 1896.
Hahnke, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Die Unterzeichnete beabsichtigt, ein 4 Monate altes Kind bei ordentlichen Feuern in Pflege zu geben.
Hierauf Reflectirende wollen sich baldigst im Gemeinde-Büreau melden.
Bant, den 5. März 1896.
Die Armenkommission.
W e n n s.

Verkauf.
Herr Landwirth J. Meyers zu Neu-Marienhausen b. Sande (Station

Sanderbuck) läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Donnerstag, den 19., und Freitag, d. 20. März d. J.,
Nachm. 1 Uhr anfangend, auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

7 Pferde:
1 dunkelbr. u. 1 zehnjähr. Schimmelstute (beide fromme Einspänner), 1 vierjährige trüchtige Stute, 2 dreijähr. br. Wallache, 1 zweijähr. br. Hengst, 1 zweijähr. br. Stute;

52 Stück Hornvieh:
12 tragende u. frischm. Kühe,

10 tragende u. belegte Rinder, 4 1/2-jährige Ochsen, 5 Entenbullen, 7 Kuhent, 4 Entenwachsen, 10 Kuh- u. Stierkälber;

2 trüchtige Schweine, 4 do. Schafe, 1 Zughund;

1 neuen Breakwaggen, mehrere Aderwagen, div. eis. Rad- u. Fußpflüge, Eggen, Schlitten, Dreschmaschine, m. Göpel, Häcksel-, Rübenschneide- u. Hartmaschine, 1 großes Saatjegel, Fruchtweber, Pferdegeschirre (darunter 1 neues, 1 u. 2 sp. zu gebrauchen), überhaupt sämtliche zum landwirthschaftl. Betriebe gehörigen Geräthschaften, ferner Schränke, Tische, Kisten, versch. Hausgeräth, 1 Zeugrolle, 1 Boot etc.

Bemerkung wird, daß am ersten Verkaufstage die Pferde, Wagen, Adergeräth, Geschirre,

am zweiten Verkaufstage das Vieh, die Maschinen, Land- u. Hausgeräth zum Verkaufe kommen.

Sämmtliches Vieh kann bei Aleechen und Stroh-Fütterung unentgeltlich bis 25. April d. Js. stehen bleiben.

M. A. Minssen,
Jever.

Verpachtung.
Am **Dienstag, den 10. d. M.,** Abends präcise 7 1/2 Uhr, werde ich in Zeck's Gaststube zu Bant einen Hamm **Weideland,** gen. Hundehamm, groß ca. 4 Gras-

im Auftrage des Eigenthümers Herrn Silers öffentlich meistbietend auf 3 Jahre verpachten.
Neuende, 4. März 1896.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.
Im Auftrage habe ich ein an der verlängerten Güterstraße hierseits belegenes, zu vier Wohnungen eingerichtetes **Wohnhaus** mit Stallung und hübschem Obst- und Gemüsegarten zum Antritt auf dn. 1. Mai d. J. oder später besondere Umstände halber billig zu verkaufen.
Heppens, 5. Mär 1896.
H. Reiners

Logis
Wilhelmshavenextr. 72, 1 Tr.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Sämtliche von mir persönlich in Berlin ausgewählte Damen-Mäntel, Jackets, Capes, Kragen etc. sind eingetroffen und bietet mein Lager jetzt die enorme Auswahl von ca. 4000 Piecen.

Regenpaletots

aus vorzüglichen Stoffen und bestem Sitz
Mk. 4.00, 6.50, 9.00, 11.50, 15.00, 20.00
bis 28.00.

Kragen,

schwarz u. farbig, aus Tuch, Seide, Sammet
und Plüsch mit prachtvollen Stickerei- und
Perlbesätzen Mk. 4.00, 6.00, 8.50, 10.50,
15.50, 19.00 bis 36.00.

Frühjahrs-Jackets,

schwarz und farbig, in nur feichen Facons,
Mk. 2.00, 3.25, 5.00, 7.50, 10.50, 15.00
bis 25.00.

Regen-Frauenmäntel

mit abnehmbaren Kragen Mk. 10.50, 13.75,
18.00, 22.00, 27.00 bis 35.00.

Schwarze Capes

aus guten Kammgarnstoffen mit eleganten
Garnituren 6.00, 7.50, 11.50, 16.00, 22.00,
28.00 bis 33.00.

Kinder-Jackets,

hell und dunkel,
Gr. I. Mk. 1.50, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50.

Promenaden-Mäntel

aus bestem schwarzen Kammgarn
Mk. 20.00, 24.00, 28.00 bis 35.00.

Radmäntel

aus guten farbigen Cheviot und schwarzen
Kammgarnstoffen Mk. 10.00, 12.50, 18.00,
22.00, 26.00 bis 30.00.

Babys- und Kindermäntel

in reizenden kleidsamen Facons,
Gr. I. Mk. 1.00, 1.50, 2.25, 3.50, 5.00
bis 12.00.

Ferner empfehle ich eine Anzahl hochfeine Modelle, welche immer nur in einem Exemplar vertreten sind.

Bürger-Liedertafel.

Einladung

zu dem
am **Sonnabend, den 7. März,**
in **Burg Hohenzollern**
stattfindenden

großen Maskenball

verbunden mit großen

humorist. Aufführungen  und Ueberraschungen.

u. a.:

Der Krähwinkler Gesangverein auf der Leipziger Messe.

Doppeltes Orchester.

Anfang 8 Uhr. Demaskirung 12 Uhr.

Eintrittskarten für maskirte Herren 1,50 Mk., Damen 0,75 Mk., Zuschauer 0,75 Mk., (letzte berechnen zur Teilnahme am Ball) sind zu haben bei Barbier **Herbersmann**, Schulstraße, **Holle**, Bismarckstraße, **Wachtendorf**, Neuestraße, **Pape**, Altestraße, Kaufmann **W. Albers**, Altestraße 6, Restaurateur **G. Seidel**, Neuestr., **Giesler**, Hinterstr., **Bürger**, Marktstraße 13, sowie in Burg Hohenzollern.

Mitgliedskarten können bei Kaufmann **W. Albers** in Empfang genommen werden.

Masken-Anzüge und Masken sind in Burg Hohenzollern erhältlich.

Das Festcomité.

No. 4711



Rheinveilchen

von **Ferd. Mühlens**
No. 4711
KÖLN a/Rh.

Der Wohlgeruch dieser **Neuheit** übertrifft alle Erwartungen und ist von dem Duft des frisch gepflückten Veilchens nicht zu unterscheiden.

Zu haben in allen besseren Parfümerie-Handlungen.

Hochfeine **Sarzer Kanarien-Rosier**, mit schönen tiefen Tönen, empfiehlt **W. Morisse**, Roonstr. 75b.

Siehe zu Ohiern einen **Sehring** für meine Bäckerei u. Conditorei. **Ad. Wohlmann**, Barel, Drosfenstraße.

Kieler Bücklinge traßen soeben ein.

Wilh. Oltmanns.

Ausrangirte Muster in Woll-Portièren.

Abgepaßte Gardinen

und

Gardinen-Reste

ganz besonders billig im Reste-Verkauf

Wulf & Francksen.

Margarine Rüstscheler Hof.

aus den Margarine-Werken von A. L. Mohr in Altona, ausgezeichnete Qualität, zu 45, 60 und 75 Pfg. per Pfd., empfiehlt

J. Herbermann,
Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei

B. v. d. Ecken.

Gewerbe-Verein.

Zu den humoristischen Vorträgen des Charakterdarstellers Herrn **Eichmann** im Kaiserjaal haben unsere Mitglieder und deren Familien

Sonntag, den 7. d. Mis.,
Abends 8 Uhr,

zu folgenden ermäßigten Preisen Zutritt.

Reservirter Platz 0,50 Mk.
1. Rang 0,30 Mk.
Eintrittskarten Abends an der Kasse.
Im Vorverkauf im „Berliner Hof“.

Der Vorstand.

Sonntag, 8. März:

Grosse Gala-Vorstellung

von Künstlern ersten Ranges.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Entree Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf.

Es ladet ergebenst ein
M. Rastede.

Kaiser-Gaal.

Sonntag, den 7. März,
Abends 8 Uhr:

Humor. Charakter-Darstellungen

(nicht zu verwechseln mit Vorlesungen) von

A. Eickermann vom Hoftheater zu Meiningen und

Louise Eickermann-Trautmann.

Billets zum reservirten Platz à 75 Pfg., zum nicht ref. Platz à 50 Pfg. im Vorverkauf bei Herrn **Aleixendorf**, Roonstr. 92, und im Kaiserjaal.

Kassenpreise: Ref. Platz à 1 Mk., nicht ref. Platz à 60 Pfg.

Haid-Honig,

Pfd. 50 Pfg., frisch eingetroffen.

G. Lutter.

Sonnabend, den 7. März: Akadem. Abend

Bahnhofrestauration.

 **freiwillige Feuerwehr.**

Sonntag, den 8. März,
Morgens 8 Uhr:
Uebung i. M.
Das Commando.

Rauhelub Wilhelmshaven 1892.

Sonnabend, d. 7. März 1896:
Außerordentliche
Versammlung
bei R.

Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Nach Beschluß der letzten Generalversammlung sind mit dem 1. März die drei Ausgabestellen für Rezeptformulare aufgehoben und fortan letztere nur noch beim Vorsitzenden der Kasse, Herrn **Zburg**, Roonstraße, zu haben. Mitglieder, welche einen Kassenarzt benötigen, haben in jedem einzelnen Falle — dringende Fälle ausgenommen — dem Arzt ein Rezeptformular vorzulegen, da ohne ein solches keine Konsultation mehr stattfindet.

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

In der letzten General-Versammlung ist die Gründung einer Steuerkasse beschlossen worden. Zur Beitrittserklärung wird bei den Mitgliedern ein Einladungsschreiben umlaufen. Es wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten, damit die Lebensfähigkeit der gedachten Kasse, bei den äußerst niedrig gehaltenen Beiträgen, von vornherein gesichert ist.

Der Vorstand.

Bismarck-Pfeifenclub.

Heute Sonnabend in der Reichshalle:
Gesellschafts-Abend.
Der Altschmöcker.

Zwiebeln

beste haltbare, offerirt
R. Scipio, Bremen.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines Jungen wurden erfreut
F. Müller u. Fran.